Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 37 (1895)

Heft: 1

Buchbesprechung: Neue Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Durch Behandlung mit Chloralklystiere und Einstellung des Tieres in eine dunkle, von jedem Geräusch abgelegene Boxe verbesserte sich der tetan. Zustand der Stute zusehends aber langsam.

Am 3. April gebar die Stute liegend ein gesundes Füllen. Die Mutter musste mit Hilfe aufgerichtet werden. Das Junge sog gleich am Euter.

Die Krampfsymptome verschwanden rasch, so dass am 5. April der Patient geheilt war.

Mutter und Sohn fühlen sich sehr wohl.

Neue Litteratur.

Dieckerhoff, W., Lehrbuch der speciellen Pathologie und Therapie für Tierärzte. Zweiter Band, zweite Lieferung. 8⁰. VI. 128 S.

Nachdem im Jahre 1892 der erste Band dieses Werkes, welcher den Krankheiten des Pferdes gewidmet war, schon in zweiter Auflage und gleichzeitig auch die erste Lieferung des zweiten Bandes als erster Teil der Rindviehkrankheiten erschienen war, folgt heute die zweite Lieferung dieses Bandes nach. Dieselbe enthält die Fortsetzung der Infektionskrankheiten, worunter namentlich die Tuberkulose, dann die Krankkeiten, welche durch die Invasion tierischer Parasiten bedingt sind, und endlich die allgemeinen Störungen der Ernährung, wie Anämie, Leukämie, Knochenbrüchigkeit u. s. w. Die neue Lieferung bildet eine dem ersten Teile würdige Fortsetzung und ist für die rationelle Ausübung der Tierheilkunde ein unentbehrliches Hilfsmittel. *Guillebeau* (Bern).

Ellenberger, W. und H. Baum. Topographische Anatomie des Pferdes, zweiter Teil: Kopf und Hals. Mit 67 Textabbildungen. 8⁰. V. 360 S. Fr. 24. —

Auf Seite 135 des 25. Bandes dieses Archives wurde das Erscheinen des ersten Bandes dieser Anatomie angezeigt. Heute liegt der zweite Band, welcher die topographische Anatomie des Kopfes und Halses des Pferdes umfasst, vor. Die schwierig zu übersehenden Lagerungsverhältnisse der Höhlen,

Nerven, Gefässe und Muskeln und namentlich auch der Sinnesorgane dieser für die Praktiker so wichtigen Teile, frischen sich bei dem Anblick der gebotenen, mehrfarbigen und künstlerisch vorzüglich bearbeiteten Abbildungen mit aller wünschenswerten Schärfe in der Erinnerung wieder auf, und ein sorgfältig abgefasster, sehr vollständiger Text schildert alle Organisationsverhältnisse aufs eingehendste und klarste. Jedem, der sich mit Tierheilkunhe befasst, können wir diesen Band aufs angelegentlichste empfehlen. *Guillebeau* (Bern).

Die tierischen Schmarotzer des Menschen, ein Handbuch für Studierende und Ärzte von Dr. Max Braun, Prof. für Zoologie an der Universität Königsberg. 2. umgearbeitete Auflage. 1895. Verlag von Adalb. Stecher in Würzburg. Preis 6 M.

Das 283 Seiten gr. 8⁰ fassende Werk empfiehlt sich schon auf den ersten Blick durch seine hübsche Ausstattung, d. h. den schönen Druck und die sorgfältigen Abbildungen (147), wovon eine Reihe Originalzeichnungen zu sein scheinen.

Aber auch mit Hinsicht auf den Text wird unser Eindruck nicht geändert. Nicht nur ist die Beschreibung sowohl in systematischer als in vergleichend anatomischer Beziehung eine klare und eingehende, sondern auch die hier so wichtigen biologischen Verhältnisse werden in einer Weise berücksichtigt, die volle Anerkennung finden muss, namentlich auch hinsichtlich der neuern Forschungen und Errungenschaften.

Hier sind es hauptsächlich die Protozooen, welche zu den meisten Neuerungen Veranlassung geben, und welche deshalb auch reichlich einen Dritteil des Werkes beanspruchen.

Da die meisten Schmarotzer der Tiere ebenfalls in den Bereich der Besprechung gezogen werden mussten, so empfiehlt sich denn das Werk auch für Tierärzte, namentlich für Studierende sehr wohl. *Z.*

Application de la pomme de terre à l'alimentation de la vache laitière, par M. Ch. Cornevin, professeur à l'Ecole natio-

nale vétérinaire de Lyon. (Extrait du Bulletin du Ministère de l'Agriculture.) Paris. Imprimerie nationale. 1894.

Die in Gross-Oktavformat 23 Seiten starke Broschüre enthält die sehr gründliche, vier Monate über dauernde Experimentalstudie von Ch. Cornevin über die ausschliessliche und nicht ausschliessliche Ernährung der Milchkuh mit der Kartoffel. Wir haben die Resultate der bei 8 Kühen angestellten Fütterungsversuche bereits im 5. Hefte dieser Blätter bekannt gegeben. *Strebel.*

Versuche mit der Anwendung des Malleïns in der russischen Armee. Abgefasst von W. Woronzow, N. Ekkert, A. Rudenko und K. Arefin, auf Anordnung und unter Leitung des Ober-Militär-Medicinalinspektors Geheimrates Dr. A. Remmert. St. Petersburg. Buchdruckerei von Trenke und Füsnot, Maximilianowky Per., Nr. 13. 1894.

Das sehr lesenswerte und lehrreiche Werkchen veröffentlicht auf 67 Seiten die bei zahlreichen russischen Militärpferden aufmerksamst ausgeführten Versuche mit dem Malleïn zwecks Feststellung dessen diagnostischen Wertes. Die bei 21 abgethanen Pferden gemachte Obduktion hat die Richtigkeit der durch das Malleïn hervorgerufenen diagnostischen Anzeigen auf Rotz bestätigt. Mehrere Pferde wiesen nur geringfügige Rotzläsionen auf. Bei einem Pferde fand man bloss ein Knötchen, bei andern mehrere, bei einigen zahlreiche linsen- bis erbs- bis haselnussgrosse, teils verkäste, teils verkalkte Knötchen im Lungengewebe, bei 5 Pferden Schwellung der Bronchialdrüsen und von käsigen Herden durchsetzt, bei einem Pferde eine weissliche, strahlige Narbe auf der einen Nasenscheidewand.

Auf Grundlage der angestellten Versuche mit dem Malleïn und der sehr zahlreichen, in andern Ländern mit diesem Mittel zu diagnostischen Zwecken angestellten Experimente ist dasselbe in die tierärztliche Praxis in den Veterinärlazaretten der russischen Armee unter Beobachtung der erlassenen Instruktionen eingeführt worden. *Strebel.*

Dr. Georg Schneidemühl, Repetitorium der Muskellehre bei den Haussäugetieren. Zweite Auflage. Hannover 1894. Schmorl und von Seefeld Nachf.

Die zweite Auflage dieses übersichtlichen Werkchens wurde vermehrt und verbessert durch einige Ergänzungen, namentlich durch nähere Angaben über die Präparation und durch Einbezug der Muskelgruppen der Haut, des Bauches, des Afters und des Geschlechtsapparates. Es wird auch diese Auflage willkommen sein. *Rubeli.*

Das kranke Schwein, ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Verhütung von Schweinekrankheiten, sowie zur Beurteilung des Fleisches kranker Schweine von Tierarzt Dr. O. Hilfreich. Verlag von J. Neumann. Neudamm 1895. Preis M. 1. 50.

Das kartonierte, hübsch ausgestattete Werkchen entspricht seiner Bestimmung vollständig. In klarer und sehr populärer Sprache sucht der Verfasser seiner Aufgabe auf 94 Druckseiten (8⁰) nachzukommen und behandelt nicht nur einige anatomische und physiologische Fragen, wie sie ihm zum Verständnis des Pathologischen nötig erscheinen, sondern auch die Schweinerassen, welche allerdings ohne weitere umständliche Beschreibung mit 8, übrigens nicht übeln Abbildungen abgethan wird. Ebenfalls in lakonischer Kürze sind die einzelnen Krankheiten abgehandelt, wobei man indessen den Eindruck gewinnt, dass hier eigene Beobachtung und Erfahrung verwertet werden. Der Wichtigkeit entsprechend tritt der Verfasser etwas näher ein bei den Seuchen, woselbst auch die gesetzlich vorgeschriebenen Bekämpfungsmethoden Berücksichtigung finden.

Wir müssen gestehen, dass das Heftchen für Landwirte nicht ohne Nutzen sein dürfte, obwohl die kolorierte Tafel mit den Nesselfieberquaddeln jedenfalls blutwenig beiträgt zu einem bessern Verständnis. *Z.*